

Caren Miosga: Kuschel-Interview statt kritische Fragen an Habeck!

Caren Miosga wird für ihre zahme Interviewführung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk kritisiert, die kritische Distanz vermissen lässt.

Deutschland - Da hat sich Caren Miosga mit ihrer Talkrunde am Wochenende wohl gehörig ins Fettnäpfchen gesetzt! Zwischen „Klimbim und Kaminfeuer“ verwandelte sich die Halbzeitpause beinahe in Romantik pur. Anstatt kritische Fragen zu stellen, schien Miosga mehr ein beschauliches Kaffeekränzchen mit Wirtschaftsminister Robert Habeck zu führen. Das Interview glich eher einem Wohlfühlbad als einem harten journalistischen Verhör.

Laut **Apollo News** ist Caren Miosga dafür bekannt, ihren Gästen mit samtweichen Fragen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Oft wird sie als die Frau beschrieben, die Deutschland die Füße wärmt, anstatt seine Politiker herauszufordern. Kritik? Fehlanzeige. Es scheint fast, als ob sie Teil des „Teams Robert“ ist – ein Freud'scher Versprecher inklusive.

Ein Gespräch ohne Biss

Und so tanzt Wirtschaftsminister Habeck im Gespräch auf der großen politischen Bühne, ohne sich dabei Sorgen über unangenehme Fragen machen zu müssen. Über das Koalitionsende wird kaum ein Wort verloren, und die krisenbehaftete Diskussion rund ums Heizungsgesetz? Die Schuld wird der FDP und schlechter Kommunikation zugeschoben. Miosga nickt fleißig mit, als ob sie einverstanden

wäre, dass „verschüttete Milch“ nicht der Themenkreis ihrer Sendung sein sollte.

Ein gefühltes „Wir“ statt hartem Journalismus

Mit einer Warmherzigkeit, die eher an ein Kuscheln auf dem Sofa erinnert, anstatt brennende Fragen zu stellen, ließ Miosga in ihrem Interview jede kritische Distanz vermissen. Dabei ist es bitternötig, dass jemand mit ihrer Reichweite nicht nur Wohlfühlfragen, sondern auch die harten Fragen an die Mächtigen stellt. Dass sie in ihrer Rolle als journalistisches Aushängeschild versagt, beschreibt **Apollo News** in aller Härte.

Kann Miosga ihr Image als brav lächelnde Interviewführerin noch ablegen? Es bleibt abzuwarten, ob sie nach diesem Talk-Debakel den Weg zurück zu kritischem Journalismus findet. Eins ist sicher: Politiker dürfen künftig nicht in einem solch „warmen Bad“ baden, wo die Temperatur so angenehm bleibt, dass jede brennende Frage erlischt, bevor sie gestellt ist!

Details	
Ort	Deutschland

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de